Ein neues Schweizer Teleskop für La Silla

Autor(en): **Heck, Philipp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen**

Band (Jahr): **5 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-896807

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein neues Schweizer Teleskop für La Silla

Philipp Heck

Anfangs dieses Jahres besuchte ich das Observatoire de Genève. Dessen Einrichtungen liegen an einem Waldrand etwa 15 km nordöstlich von Genf, an der Grenze zu Frankreich und zum Kanton Waadt. Dort arbeiten in einem grossen Gebäudekomplex ca. 80 Personen in Büros und in mechanischen und elektronischen Werkstätten.

Viele Instrumente wie z.B. Spektrographen werden dort selber konzipiert und hergestellt, da ein Industrieauftrag oft zu kostspielig ist. Für die Astronomen stehen ausserdem noch eine komplette Bibliothek mit Kartensammlung, sowie ein Rechenzentrum mit Internetanschluss zur Verfügung. Die vielfältigen Arbeitsgebiete des Observatoriums erstrekken sich von Instrumententechnik, Stellarphysik und -evolution über die Dynamik der Galaxien und Quasare bis zur Hochatmosphärenphysik. Eine wundervolle astronomische Ausstellung mit zahlreichen Illustrationen und sehr anschaulichen Modellen führt den Besucher durch einen grossen Teil des Gebäudes.

Neben dem Hauptgebäude befinden sich zwei Kuppeln. Die eine liegt zwischen Bäumen und birgt ein Newton-Cassegrain-Teleskop mit 40 cm Öffnung. Wegen des ungünstigen Klimas sind die Beobachtungsnächte rar. Nebst Instrumententests werden hier auch Studentenpraktika durchgeführt. Als ich die andere Kuppel betreten durfte, stand ein beeindruckendes Teleskop vor

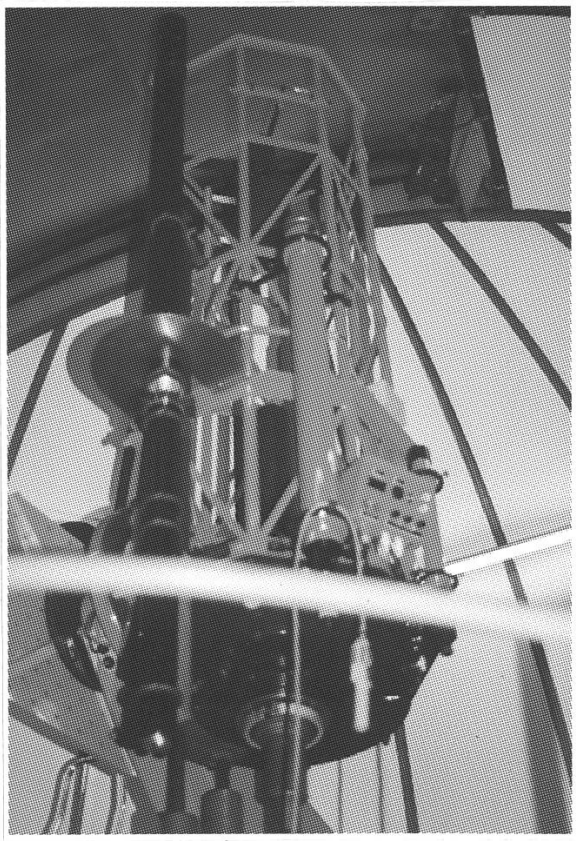

Abb. 1: Am 40-cm-Newton-Cassegrain-Teleskop testen die Genfer Astronomen ihre Instrumente und Studenten.

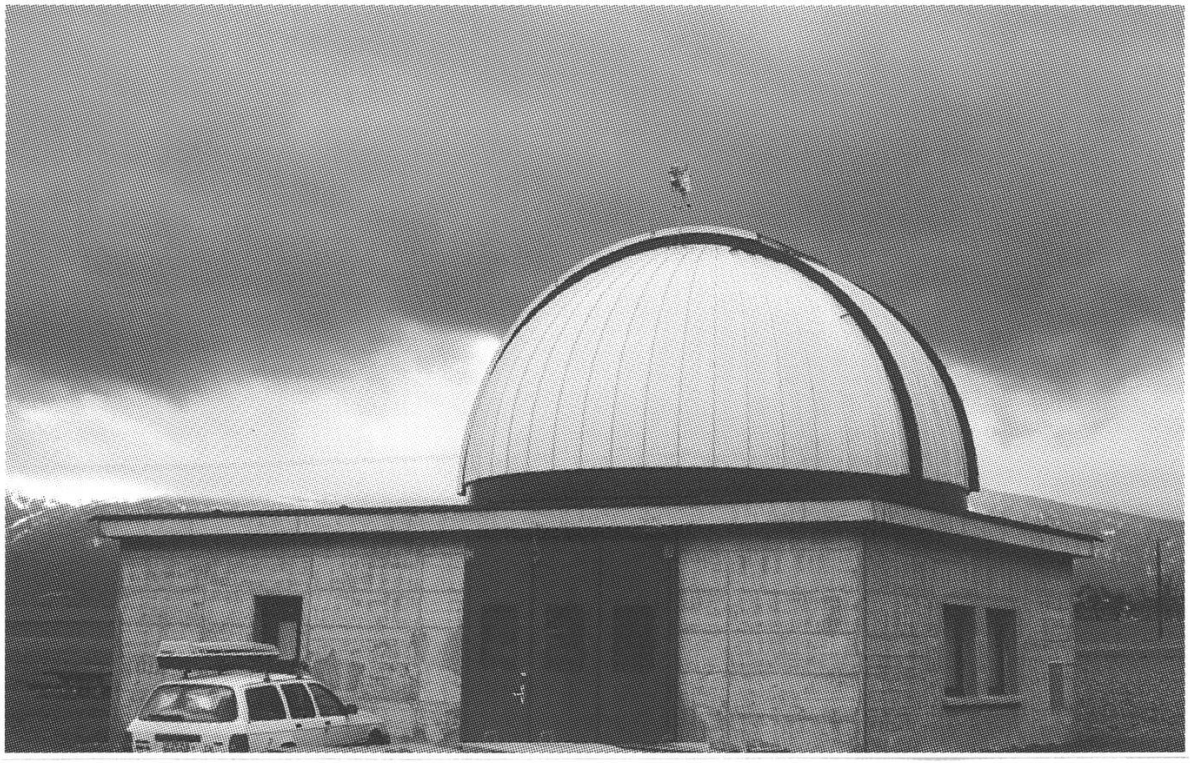

Abb. 2 (oben): Diese Kuppel beherbergt zur Zeit das neue 1.2-m-Teleskop für das ESO-Observatorium in Chile.

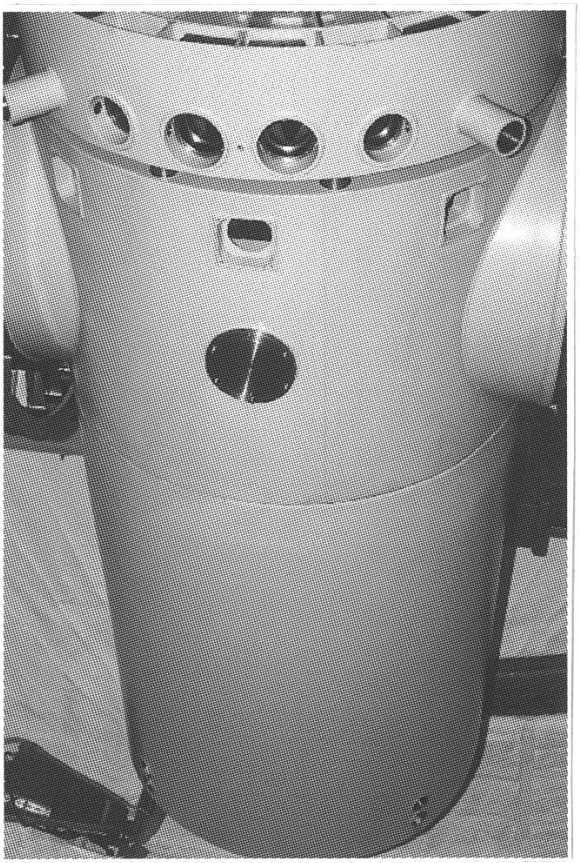

Abb. 3: Ab 1996 steht es auf La Silla – das neue 1.2-m-Teleskop der Schweiz.

mir. Es ist dies das 1.2-m-Teleskop, welches 1996 auf La Silla in Chile in Betrieb gehen wird. Benutzt wird eine platzsparende alt-azimutale Gabelmontierung. Mit fünf verschiedenen Brennpunkten ist das Teleskop in Bezug auf Beobachtungsvorhaben und Instrumentierung sehr flexibel einsetzbar. Der Primärspiegel kann über ein hydraulisches System justiert werden. Ein zweites, praktisch identisches Instrument ist in Zusammenarbeit mit einer anderen europäischen Universität ebenfalls für die Inbetriebnahme im nächsten Jahr vorgesehen. Voraussichtlich wird jenes auf der Kanareninsel La Palma installiert. ☆